

Zeitschrift:	Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber:	Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band:	30 (1987)
Heft:	1
Artikel:	Ansprache bei der Überreichung der Urkunden für "Die schönsten Schweizer Bücher 1986" : 14. Mai 1987 in Genf
Autor:	Bosch-Gwalter, Hans Rudolf
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-388476

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HANS RUDOLF BOSCH-GWALTER (ZOLLIKON)

ANSPRACHE BEI DER ÜBERREICHUNG
DER URKUNDEN FÜR
«DIE SCHÖNSTEN SCHWEIZER BÜCHER 1986»

14. Mai 1987 in Genf

Die Überreichung der Urkunden «Die schönsten Schweizer Bücher 1986», die anlässlich des «Salon International du Livre et de la Presse à Genève» stattfinden darf, empfinden wir Jurymitglieder als eine große Ehre.

Der heutige Tag ehrt aber auch aufschöne Weise das Schaffen schweizerischer Verleger, Gestalter, Drucker und Buchbinder.

265 Bücher sind der Jury eingereicht worden zur Prämierung, davon konnten 27 deutschsprachige, 9 aus der Suisse Romande, 4 aus dem Ticino und 2 aus Romanisch-Bünden ausgezeichnet werden.

15 Schweizerinnen und Schweizer waren im Februar in Locarno während dreier Tage emsig damit beschäftigt, die besten, das heißt die am schönsten sich präsentierenden Druckerzeugnisse aus der Fülle auszulesen. Diese schwierige Aufgabe kann am besten von einem gut funktionierenden Team gelöst werden.

Die heute amtierende Jury darf mit gutem Gewissen und mit Recht als eine schöne Synthese schweizerischer Vielfältigkeit über alle Sprachgrenzen und Berufsverschiedenheiten hinweg genannt werden. Man kennt sich seit Jahren, es respektiert der eine den andern, und ein offenes Wort ist jederzeit willkommen, man steht dazu und wird auch estimiert.

Die Jury vertritt die folgenden Institutionen:

Eidgenössisches Departement des Innern
Schweizerischer Werkbund
Œuvre
Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Schweizerischer Verband graphischer
Unternehmen
Verband Schweizerischer Druckindustrie

Verein der Buchbindereibesitzer
Gewerkschaft Druck und Papier
Schweizer Graphische Gewerkschaft
Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband

Société des Libraires et Éditeurs de la Suisse Romande
Società degli Editori della Svizzera Italiana

Bücher werden seit 1943 in der Schweiz als «Schönste Bücher» juriert, seit einer Zeit, als äußere Bedrägnis nach echten schweizerischen Wertmaßstäben rief. Das Schweizer Buch hat sich denn auch vor allem in der Nachkriegszeit einen allgemein geachteten Stand in der Weltproduktion geschaffen. Es ist auch regelmäßig und geltungs- und ausstellungswürdig an internationalen Messen vertreten.

Auch die speziell als schön prämierten Bücher wandern im Rahmen von Ausstellungen durch die Schweiz und werden jedes Jahr auch einem internationalen Gremium wettbewerbsmäßig vorgestellt. Zahlreiche Medaillen und Urkunden sind Ansporn für Verleger, Drucker und Buchbinder.

Daß Bücher auch wertmäßig einen bedeutenden Teil unserer Außenhandelsbilanz darstellen, zeigen die folgenden Zahlen: Die Einfuhr beträgt rund 350 Millionen Franken, die Ausfuhr 200 Millionen Franken. Aus der Bundesrepublik werden für über 200 Millionen Franken Bücher eingeführt, die Ausfuhr beläuft sich auf 66 Millionen Franken. Ausgeglichener zeigen sich die Zahlen im französischsprachigen Bereich, wo einer Einfuhr aus Frankreich von 76 Millionen Franken Ausfuhren von 45 Millionen Franken gegenüber stehen.

Von diesen nüchternen Zahlen und Angaben weggehend, möchte ich Ihnen noch einige Gedanken zum Buch als Kunstwerk, zum Kunstbuch oder auch zur Buchkunst ausführen. Wir sind ja versammelt, um den Buchkünstlern, den BuchkunstschaFFenden unter Ihnen die Ehre zu erweisen.

Mit schönen Büchern kann schon beim Kind Motivation und Interesse für das Buch im allgemeinen geweckt werden. Oft sind früheste Eindrücke im Leben von wesentlicher Bedeutung für eine spätere Entwicklung und schöpferische Leistungen. Die Kreativität des Menschen kann sich von da aus weiter entwickeln und schönste Leistungen erbringen.

Martin Heidegger formulierte die folgenden Sätze: «Die Kunst ist das sich-ins-Werk-Setzen der Wahrheit. Kunst ist das Feststellen der sich einrichtenden Wahrheit in die Gestalt. Also ist die Kunst: die schaffende Bewahrung der Wahrheit im Werk. Dann ist die Kunst ein Werden und Geschehen der Wahrheit.»

Es sei mir erlaubt, an dieser Stelle eines großen Bibliophilen zu gedenken, der Genf als Wahlheimat gewählt hatte. Der 1899 in Zürich geborene Dr. Martin Bodmer beschäftigte sich zeitlebens mit der Schaffung einer Bibliothek der Weltliteratur. Es gelang ihm, bis 1971 eine der schönsten und denkwürdigsten Sammlungen aufzubauen. Sie hat ihren Sitz in Cologny und legt den Besuchern Zeugnis ab, daß «schönste Bücher» seit dem Altertum geschaffen worden sind. Antike, Bibel, Mittelalter, Renaissance und Barock, Faust, 18. bis 20. Jahrhundert, sind die thematischen Pfeiler dieser Bibliothek.

Einer der bedeutendsten Bibliophilen und Sammler der Gegenwart, Dr. h.c. Otto Schäffer, beschrieb Dr. Martin Bodmer folgendermaßen: «Es ist nicht übertrieben zu behaupten, daß er auf der ganzen Welt berühmt war, und das nicht nur unter Buchfreunden und -sammlern, sondern auch unter all denjenigen, die sich mit Kunst und Literatur beschäftigen. Beim Aufbau der bewundernswerten Sammlung ging es diesem scharfsinnigen Mann nicht nur um die Anschaffung

von Kunstwerken, kostbaren Manuskripten und Büchern, sondern um einen Überblick über die Geschichte des menschlichen Geistes nach dem Plan, den er selbst entworfen und in seinen Schriften über die Weltliteratur dargestellt hat.»

Dem Buch als Kunstwerk des menschlichen Geistes hat Dr. Martin Bodmer mit seiner Konzeption des Sammlers eines der schönsten und gültigsten Denkmäler gesetzt. In seinem Sinn möchte ich diese Ausführungen über schönste Bücher schließen mit Gedanken des zeitgenössischen Arztes Dr. Friedrich Schmieder: «Die Bibliophilie ist ein Teil des lebendigen geistigen Lebens. Schon die begriffliche Fassung ist kaum möglich. Am Anfang wird zu fragen sein: Warum steht bei einigen Menschen das Buch und seine Teile, die Typographie, das Papier, der Einband, der Bildschmuck und anderes mehr so sehr im Mittelpunkt ihres persönlichen Erlebnisses? Man stößt auf den Tatbestand, daß ein Buch stets gewisse geistige Vorgänge zur Schrift und zum Bild verdichtet, in sich trägt. Also sichtbar, fühlbar, besitzbar und schmückbar, ja auch stapelbar wird hier das Geistige, werden Ideen und Gestalten, Prozesse und Ordnungen. Es wird damit schließlich, mehr oder minder, das Ganze, das Umfassende des Daseins im Buch komprimiert.

Welch großartige Möglichkeiten für den, der das Buch in den Händen hat. Geist wird hier, so ist doch zweifellos die Vorstellung, nicht nur begreifbar, sondern direkt und unmittelbar faßbar. Der Drang zum Buch kann Ausdruck der Sehnsucht zum Geist, zum Schönen, zum Ziel der Erfüllung der Menschheitsaufgabe sein.»

Dr. Hans Rudolf Bosch-Gwalter wurde an der Generalversammlung des Centro del bel libro in Ascona am 13. Juni 1987 als Vorstandsmitglied gewählt.

Unser Mitglied, Herr Dr. Ernst Geiser, Lugano, ist nach neunjähriger Tätigkeit im Vorstand des Centro del bel libro zurückgetreten. Für seine großen Verdienste wurde er mit Akklamation zum Ehrenmitglied ernannt.